

Merkblatt zu den Beurteilungsblättern in den üK

Vom Vorstand der Oda Wald Schweiz genehmigt am 30.03.2021

Allgemeines

Das Beurteilungsblatt dient grundsätzlich als Rückmeldung an den Berufsbildner, soll die Stärken und Schwächen des Lernenden aufzeigen und dem Lehrbetrieb als Standortbestimmungs- und Verbesserungsinstrument dienen.

Die gesetzte Note fliesst am Schluss der Lehrzeit beim Qualifikationsverfahren als Teil der Erfahrungsnote in die Gesamtnote ein.

Durchführung der Beurteilungsgespräche

Vor der Besprechung der Beurteilungsblätter mit den Lernenden soll, wo möglich und sinnvoll, ein Abgleich durch den Kursleiter mit den Instruktoren stattfinden. Dieser Abgleich dient dazu, eine möglichst einheitliche Beurteilung und Bewertung aller Kursteilnehmenden zu gewährleisten.

Für das Einzelgespräch muss ein genügend grosses Zeitfenster eingebaut werden und es sollte nicht am letzten Kurstag stattfinden. Es ist möglich und empfehlenswert, dass die Lernenden vorgängig eine Selbstbeurteilung vornehmen.

Praxistipps

- Die Beurteilung soll ein Spiegelbild der Zielerreichung gemäss dem Rahmenprogramm, bzw. des Bildungsplanes über die Gesamtzeit des üK (Gesamtbild) sein und keine Mini Lehrabschlussprüfung.
- Die genauen Leistungsziele zu den Beurteilungspunkten können dem Rahmenprogramm des jeweiligen üK und dem Bildungsplan entnommen werden. Es ist weder sinnvoll noch zweckdienlich, dass sämtliche Leistungsziele im üK überprüft werden.
- Die Bewertung mit den Smileys dient primär zur Feststellung, ob die Anforderungen vom Lernenden im üK erfüllt wurden und stellt eine einfache Visualisierung für den Lehrbetrieb dar. Anhand der Smileys lassen sich keine Noten ableiten.
- Damit der Berufsbildner weiss, wo beim Lernenden welche Schwierigkeiten auftraten und wo er sich im Betrieb verbessern soll, müssen vom Instruktor detaillierte Bemerkungen formuliert werden.
- Ein Beurteilungsblatt ohne oder nur mit spärlichen Bemerkungen ist wenig zielführend und soll vom Kursleiter an den Instruktor zurückgewiesen werden.
- Bei Rückmeldungen an den Kursteilnehmenden immer „Ich Botschaften“ senden.
Bsp. „Meiner Meinung nach hast Du im Umgang mit Kollegen ein Verbesserungspotential“, nicht „Du gehst mit deinen Kollegen schlecht um“ (Du Botschaften).
- Die Messlatte der Notengebung richtet sich nach den Leistungszielen des Bildungsplans (Zielerreichungsgrad).
- Bei einer sehr schwachen Leistung muss eine Note unter 3 gegeben werden. Die ganze Notenskala von 1 - 6 darf und soll ausgenutzt werden. Ein üK mit einer ungenügenden Gesamtnote muss nicht wiederholt werden.
- Die Theoriekenntnisse und die weiteren Kompetenzen werden einfach gewichtet, die Fachkompetenz dreifach. Es werden stets halbe oder ganze Noten vergeben, inkl. der Theoriekenntnissen und der Endnote (keine Zehntelnoten).
- Die Theorieprüfung sollte möglichst gezielte Fragen zu Schlüsselpunkten der praktischen Arbeiten des üK enthalten. Zusätzlich sollen Leistungsziele, welche praktisch nicht oder schlecht überprüft werden können, theoretisch überprüft werden.